

(3) Sackung von Stalden, Sarnen

Der Dorfteil Stalden liegt in einer flachen Muldenlage am linken Talhang des Sarneraatales auf ca. 800 m. ü.M. Die Mulde ist das Nackental einer grossen Sackung. Mit Nackental bezeichnet man die Verflachung, welche am oberen Rand eine Sackung oder Rutschung entsteht, wenn diese abrutscht. Die Sackung von Stalden gründet irgendwo im Sarnersee. Gemäss heutiger Kenntnis ist sie ruhig.

Das Alter der Sackung ist nicht bestimmt. Am ehesten kommt ein spätglaziales Alter in Frage.

Sackungen sind ein häufiges Phänomen in den Alpen. Bei Sackungen gleiten ganze Felspakete an Hangflanken samt ihrer Lockergesteinsbedeckung langsam talwärts, so dass der interne Felsverband oft noch erhalten, aber geschwächt wird. Sackungen entstanden in den Alpen oft beim Rückzug der Gletscher (vermutlich auch in Stalden und am Arvi in Kerns). Die Eismassen hatten den stabilisierenden Fuss der Hangflanken weggeschliffen (siehe auch Felsisohypsenkarte OW) und mit dem Rückzug fehlte dann auch die Stützfunktion des Eises. Die Hangflanken begannen sich langsam talwärts zu bewegen. Vielfach sind Sackungen heute stabil und ihre Strukturen werden von jüngeren Ablagerungen überdeckt, so auch in Stalden. Hier füllten die Bäche das Nackental und bildeten die auffällig flache Mulde. Jüngere Rutschungen Richtung Sarnersee überprägten die Sackung ebenfalls.



Abb. 1: Blick von der Panoramastrasse Richtung Rigi und Stanserhorn. Die Sackung von Stalden mit flachem Nackental an ihrem oberen Rand (links im Bild) ist gelb umrandet.

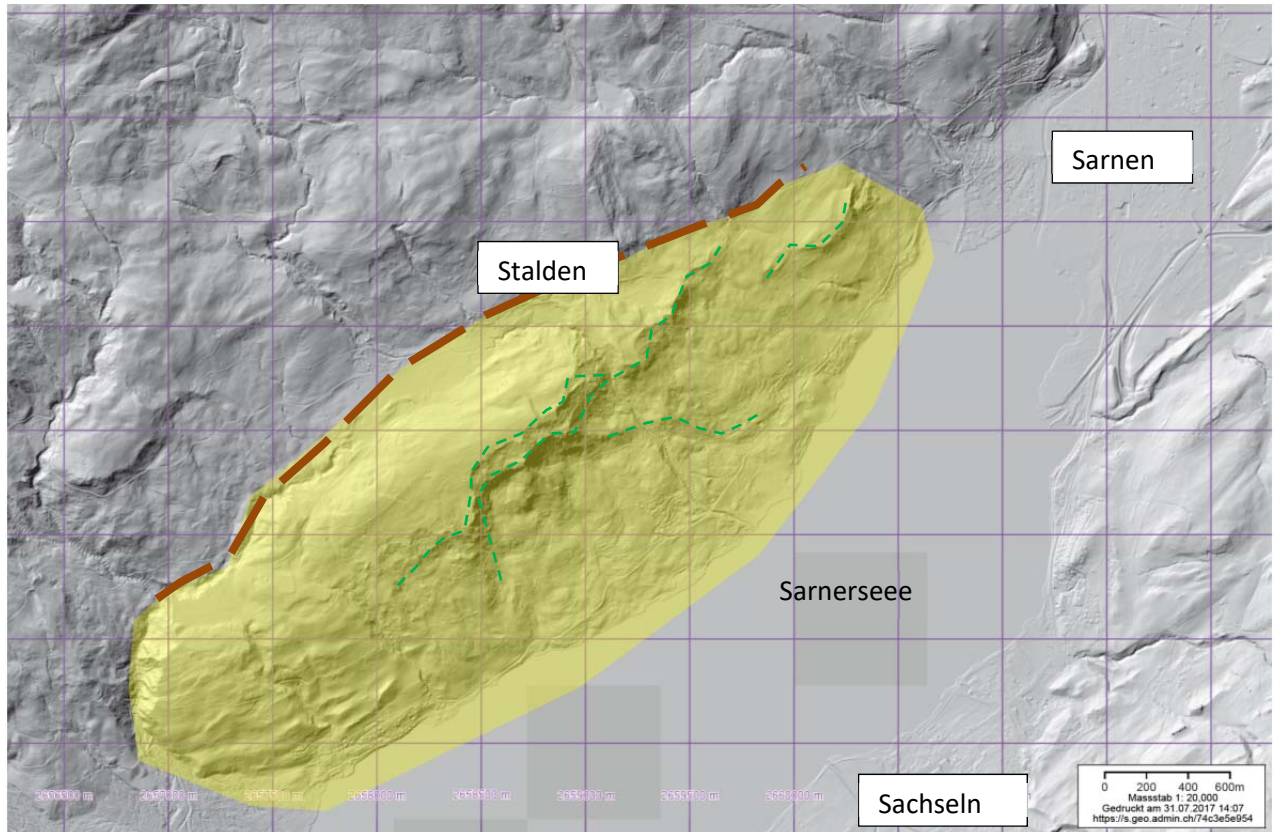


Abb. 2: Hillshade (schattierte Reliefkarte: www.map.admin.ch) mit der Sackung von Stalden (gelb). Die braune Linie markiert den oberen Sackungsrand und das Nackental. Grün sind jüngere interne Sackungen und Rutschungen markiert.

Der Dorfteil Stalden liegt grösstenteils am oberen Rand der Sackung. Die Bäche überschwemmten das Nackental öfter, so dass leicht erhöht gesiedelt wurde.